

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
Einleitung	15
Kontext und Fragestellung der Arbeit	17
Methodisches Vorgehen und Aufbau der Arbeit	20
1. Standortbestimmung: Inklusion als (religions-) pädagogisches Handlungsprinzip	23
1.1 Annäherungen an den Inklusionsbegriff in religionspädagogischer Perspektive	24
1.2 Handlungskonzepte zur Umsetzung von Inklusion	31
1.2.1 Equity Foundation Statement (Toronto District School Board, Kanada) und seine deutsche Adaption durch Kersten Reich	31
1.2.2 Index for Inclusion (Großbritannien), seine deutsche Adaption durch Ines Boban und Andreas Hinz und seine Rezeption im Kontext inklusive Religionspädagogik.....	34
1.3 Kontexte von Inklusion und ihrer bildungspolitischen Umsetzung in Bayern	37
1.3.1 Rahmenrichtlinien der schulischen Inklusion in Bayern	38
1.3.2 Eingliederung einzelner Schüler*innen mit Förderbedarf in die Regelschule.....	39
1.3.3 Kooperationsklassen.....	40
1.3.4 Partnerklassen.....	41
1.3.5 Schulen mit dem Profil Inklusion	42
1.3.6 Kritik am bayerischen Weg der Inklusion	44
1.4 Inklusion im Kontext des evangelischen Religionsunterrichts in Bayern.....	45
2. Überlegungen zu den Erhebungsmethoden der explorativen Untersuchung	51
2.1 Zentrale Forschungsfrage und Arbeitshypothesen.....	53
2.2 Forschungsmethode.....	54
2.2.1 Gestaltung des Fragebogens	56
2.2.2 Aufbau der Leitfadeninterviews	57

2.3	Durchführung der beiden Befragungsetappen	58
2.3.1	Befragungsgruppe	59
2.3.2	Demografische Merkmale der befragten Lehrer*innen...	60
3.	Auswertung der Fragebogenerhebung.....	65
3.1	Deskriptive statistische Auswertung	65
3.1.1	Persönliche Einstellung zur Inklusion.....	65
3.1.2	Inklusion in Aus- und Fortbildung	69
3.1.3	Inklusion in der Schule und im Religionsunterricht.....	71
3.1.4	Die Schüler*innen im inklusiven Religionsunterricht.....	77
3.1.5	Verbesserungsvorschläge für den inklusiven Religionsunterricht.....	84
3.1.5.1	<i>Die Methode der zusammenfassenden Inhaltsanalyse...</i>	84
3.1.5.2	<i>Das Kategoriensystem.....</i>	84
3.1.5.3	<i>Häufigkeitsanalyse der Verbesserungsvorschläge ohne Priorisierung.....</i>	86
3.1.5.4	<i>Verbesserungsvorschläge höchster Priorität.....</i>	88
3.1.5.5	<i>Verbesserungsvorschläge zweithöchster Priorität.....</i>	89
3.1.5.6	<i>Verbesserungsvorschläge dritthöchster Priorität.....</i>	90
3.2	Hypothesenprüfende Ergebnisse.....	91
3.2.1	Statistische Auswertungsverfahren	91
3.2.1.1	<i>Skalenniveau.....</i>	91
3.2.1.2	<i>Hypothesentest, Signifikanzniveau und p-Wert.....</i>	92
3.2.1.3	<i>Einstichproben-t-Test.....</i>	93
3.2.1.4	<i>Itemanalyse mit Cronbachs-Alpha.....</i>	93
3.2.1.5	<i>Korrelation nach Spearman</i>	94
3.2.2	Hypothese 1: Religionslehrkräfte stehen inklusivem Religionsunterricht positiv gegenüber	94
3.2.3	Hypothese 2: Religionslehrkräfte empfinden inklusive Religionsunterricht als anstrengender und aufwendiger.....	97
3.2.4	Hypothese 3: Erfahrungen mit dem Unterricht an Förderschulen wirken sich positiv auf den inklusiven Religionsunterricht aus.....	99
3.2.5	Hypothese 4: Religionslehrkräfte schätzen die bisherige Aus- und Fortbildung mit Blick auf inklusive Unterricht als unzureichend ein.....	101
3.2.6	Hypothese 5: Inklusiver Religionsunterricht findet nicht in kleineren Lerngruppen statt.....	104
3.2.7	Hypothese 6: Religionslehrkräfte schätzen inklusive Religionsunterricht als Bereicherung für die Schüler*innen ein.....	105
3.2.8	Hypothese 7: Im inklusiven Religionsunterricht kommen einzelne Schüler*innen stärker zum Zug und können wertvolle soziale Kompetenzen entwickeln	107

3.2.9	Hypothese 8: Religionslehrkräfte schätzen die Integration von Schüler*innen mit Beeinträchtigung in den Religionsunterricht der Regelschule als problematisch ein.....	108
3.2.10	Hypothese 9: Religionslehrkräfte in Inklusionsklassen sind in den inklusiven Schulentwicklungsprozess ihrer Schule eingebunden, werden regelmäßig informiert und bekommen pädagogische Unterstützung	111
4.	Auswertung der Leitfadeninterviews	115
4.1	Transkriptionsregeln.....	115
4.2	Kategoriensystem.....	116
4.3	Das Inklusionsverständnis der befragten Religionslehrer*innen	120
4.3.1	Behinderungsbezogenes Inklusionsverständnis	121
4.3.1.1	<i>Inklusion als Synonym für Integration</i>	122
4.3.1.2	<i>Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung an der Regelschule</i>	123
4.3.2	Erweiterter Inklusionsbegriff.....	125
4.3.2.1	<i>Umgang mit Stärken, Schwächen und Individualität</i>	125
4.3.2.2	<i>Veränderung des Systems</i>	126
4.3.2.3	<i>Kompetenzorientierung</i>	127
4.3.2.4	<i>Wertschätzung von Vielfalt</i>	127
4.3.3	Didaktisches Verständnis.....	128
4.4	Persönliche Einstellung zu Inklusion.....	129
4.4.1	Positive Einstellung zu Inklusion.....	130
4.4.1.1	<i>Soziale und humanistische Begründungszusammenhänge</i>	130
4.4.1.2	<i>Biblische und theologische Begründungszusammenhänge</i>	131
4.4.1.3	<i>Unspezifische und schulorganisatorische Begründungszusammenhänge</i>	133
4.4.2	Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit.....	133
4.4.2.1	<i>Ungenügende Ausbildung</i>	134
4.4.2.2	<i>Gefahr neuer Exklusion</i>	134
4.4.2.3	<i>Zu wenig Vernetzung und Austausch</i>	135
4.4.3	Grenzen von Inklusion	136
4.4.3.1	<i>Bessere Fördermöglichkeiten an sonderpädagogischen Schulen</i>	136
4.4.3.2	<i>Langsames Anbahnen von Inklusion</i>	138
4.4.3.3	<i>Erhöhte Anstrengung</i>	139
4.5	Thematische Erfahrungen und Eindrücke	139
4.5.1	Anforderungen an die Lehrkraft.....	141
4.5.2	Positives Sozial- und Arbeitsverhalten	143
4.5.3	Inhaltliche Zusammenarbeit im inklusiven Religionsunterricht.....	145

4.5.3.1	<i>Konkrete Erfahrungen im Lehrer*innentandem</i>	145
4.5.3.2	<i>Unterstützung bei der Unterrichtsumsetzung</i>	147
4.5.4	Heterogenität in der Lerngruppe	148
4.5.5	Erfahrungen und Eindrücke gelingender Inklusion	151
4.5.5.1	<i>Schulbegleitung als Unterstützung</i>	151
4.5.5.2	<i>Integration „fitter“ Schüler*innen</i>	151
4.5.5.3	<i>Unterricht in kleineren Klassen</i>	152
4.5.5.4	<i>Inklusion als Bereicherung</i>	152
4.5.6	Grenzen von Inklusion	153
4.5.6.1	<i>Neue Exklusionserfahrungen</i>	153
4.5.6.2	<i>Überforderung der Schüler*innen</i>	153
4.5.6.3	<i>Hinderliche Rahmenbedingungen</i>	154
4.5.7	Konzeptionelle Aspekte	156
4.5.7.1	<i>Das Konzept „Bewegter Religionsunterricht“</i>	156
4.5.7.2	<i>Weitere konzeptionelle Aspekte</i>	157
4.6	Veränderungen durch Inklusion	158
4.6.1	Unterstützung von außen	158
4.6.2	Konzeptionelle und/oder inhaltliche Veränderungen	159
4.6.2.1	<i>Verstärkter Methodenwechsel und die Integration kreativer und sinnlicher Methoden</i>	160
4.6.2.2	<i>Vereinfachung von Unterrichtsinhalten</i>	161
4.6.2.3	<i>Ausbau der Kleingruppenarbeit</i>	162
4.6.3	Keine Veränderungen des eigenen Unterrichts	162
4.6.4	Veränderungen des Lehrer*innenverhaltens.....	164
4.7	Gütekriterien für inklusiven Religionsunterricht	165
4.7.1	Rahmenbedingungen	165
4.7.1.1	<i>Räumliche Rahmenbedingungen</i>	165
4.7.1.2	<i>Kleinere Klassen als Gelingensfaktor für inklusives Lernen</i>	166
4.7.1.3	<i>Einsatzsituation von Religionslehrkräften und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen</i>	167
4.7.2	Personelle Aspekte.....	167
4.7.2.1	<i>Unterrichten im Lehrer*innentandem</i>	167
4.7.2.2	<i>Gezielte Aus- und Fortbildung</i>	168
4.7.2.3	<i>Die Einstellung der Lehrkraft und die Bedeutung sonderpädagogischer Lehrer*innenkompetenzen</i>	169
4.7.3	Methodische und didaktische Aspekte.....	169
4.7.3.1	<i>Innere Differenzierung als Qualitätsmerkmal inklusiven Unterrichts</i>	170
4.7.3.2	<i>Subjektorientierung als pädagogisches Prinzip inklusiven Religionsunterrichts</i>	171
4.7.3.3	<i>Weitere didaktische und methodische Qualitätsmerkmale inklusiven Religionsunterrichts</i>	171
5.	Stand der Forschung in der Religionspädagogik anhand dreier aktueller Untersuchungen	173

5.1	Wolfhard Schweiker: „Prinzip Inklusion“	174
5.1.1	Schweikers interdisziplinärer Blick auf Inklusion	176
5.1.1.1	<i>Inklusion als divergenter Begriff</i>	176
5.1.1.2	<i>Inklusion als Menschenrechtsprinzip</i>	177
5.1.1.3	<i>Inklusion durch Eindämmung struktureller Exklusionsmechanismen</i>	179
5.1.1.4	<i>Inklusion als pädagogische Herausforderung</i>	180
5.1.1.5	<i>Inklusion als religionspädagogisches Leitprinzip</i>	186
5.1.2	Inklusion als spannungsreicher Prozess	194
5.1.3	Zusammenfassung	197
5.2	Bernhard Grümme: „Heterogenität in der Religionspädagogik“	198
5.2.1	Aufgeklärte Heterogenität als religionspädagogische Leitperspektive.....	200
5.2.2	Intersektionalität als Kern heterogenitätsfähiger Religionspädagogik.....	202
5.2.2.1	<i>Interreligiöse Bildung als Herausforderung christlicher Religionspädagogik</i>	204
5.2.2.2	<i>Inklusion als „Ernstfall der Heterogenität“</i>	208
5.2.2.3	<i>Bildungsgerechtigkeit als zentrale Verdichtung von Heterogenität</i>	216
5.2.2.4	<i>Genderkompetenz als Schlüsselkompetenz heterogenitätsfähiger Religionspädagogik</i>	220
5.2.2.5	<i>Pluralismus als „Paradigma der Religionspädagogik“</i>	225
5.2.3	Zusammenfassung	229
5.3	Rainer Möller/Anabelle Pithan/Albrecht Schöll/Nicola Bücker: „Religion in inklusiven Schulen“.....	231
5.3.1	Inklusion als (religions-)pädagogischer Paradigmenwechsel mit Überforderungspotential	232
5.3.1.1	<i>Inklusion als „Überforderungsfälle“</i>	232
5.3.1.2	<i>Inklusion als gemeinsames Lernen ohne Vorbedingung</i>	233
5.3.1.3	<i>Inklusion durch die Verbindung religionspädagogischer Fachdiskurse</i>	234
5.3.1.4	<i>Der Index für Inklusion als Bezugsrahmen inklusive Religionspädagogik</i>	235
5.3.1.5	<i>Bezugspunkte zu den Praxisreflexionen kirchlicher Religionslehrkräfte</i>	236
5.3.2	Inklusion als Neuausrichtung pädagogischer Routinen ..	237
5.3.2.1	<i>Biografische Selbstreflexion als Grundlage inklusionsbezogener Lehrer*innenbildung</i>	238
5.3.2.2	<i>Praxiserfahrungen in Inklusionsklassen als entscheidender Einflussfaktor auf die Haltung von (Religions-)Lehrkräften</i>	239
5.3.2.3	<i>Inklusion als Abschied von klassischen Lehrer*innenrollen</i>	241
5.3.2.4	<i>Bezugspunkte zu den Praxisreflexionen kirchlicher Religionslehrkräfte in Inklusionsschulen</i>	243
5.3.3	Inklusion als spannungsvoller Prozess	246

5.3.3.1	<i>Inklusion im Spannungsfeld zwischen Programmatik und Pragmatik</i>	247
5.3.3.2	<i>Inklusion im Spannungsfeld zwischen Heterogenität und Homogenität</i>	249
5.3.3.3	<i>Inklusion im Spannungsfeld zwischen Individuum und Gemeinschaft</i>	253
5.3.4	Zusammenfassung	258

6.	Ertrag und Perspektiven für die Bearbeitung von Inklusion in religionspädagogischen Kontexten	261
6.1	Inklusion als bereicherndes Praxisfeld religiöser Bildung	262
6.1.1	These 1: Theorie und Praxis inklusiver Religionspädagogik entwickeln ausgehend von schöpfungstheologischen und anthropologischen Reflexionen ein positives Inklusionsverständnis	263
6.1.2	These 2: Jesu Hinwendung zu Randgruppen und das Prinzip der Menschenwürde sind für kirchliche Religionslehrkräfte in Inklusionsklassen handlungsleitende Motive	264
6.1.3	These 3: Kirchliche und staatliche Lehrkräfte unterscheiden sich in ihrer Einstellung zu Inklusion	264
6.2	Inklusion als herausforderndes Praxisfeld religiöser Bildung.	265
6.2.1	These 4: Inklusiver Religionsunterricht ist aufgrund fehlender sonderpädagogischer Kompetenzen für kirchliche Religionslehrkräfte aufwendiger und anstrengender	265
6.2.2	These 5: Ungünstige Rahmenbedingungen schränken das religionspädagogische Potential für inklusiven Unterricht und inklusive Schulentwicklung ein.....	267
6.3	Inklusion als vielschichtiges pädagogisches Handlungsprinzip.....	268
6.3.1	These 6: Ausgehend von einem behinderungsbezogenen Inklusionsverständnis reflektieren kirchliche Religionslehrkräfte die Verschiedenheit ihrer Schüler*innen bezüglich unterschiedlicher Differenzmerkmale und entwickeln eine besondere Sensibilität für Exklusionsmechanismen.....	269
6.3.2	These 7: Kirchliche Religionslehrkräfte richten sich bei der Konzeption und Gestaltung inklusiver Lehr- und Lernprozesse am Prinzip der Subjektorientierung aus und nutzen ihr vielfältiges Methodenrepertoire als Potential für die Gestaltung eines inklusiven und differenzierenden Religionsunterrichts.....	270

6.4 Inklusion als Zukunftsaufgabe	
empirischer Religionspädagogik.....	271
6.4.1 Theologische Fragestellungen im Forschungsfeld inklusive Religionspädagogik.....	271
6.4.2 Methodisch-didaktische Fragestellungen im Forschungsfeld inklusiver Religionspädagogik.....	272
6.5 Schlussbemerkung.....	273
Literaturverzeichnis	275
Anhang: Fragebogen.....	295